



## BEFÖRDERUNGEN

## MP lehnt Nachbesserung ab

**Die Polizei wird 2008 mit einem deutlich abgestuften Beförderungspaket auskommen müssen. Ministerpräsident Kurt Beck sieht keinen Anlass für eine Initiative zur Nachbesserung der Stellenplanvorgaben. Zukünftige Stellenverbesserungen seien den Entscheidungen zum Etatplan 2009 vorbehalten. DP veröffentlicht den Brief des Ministerpräsidenten vom 1. Juni 2007 an die GdP:**

Sehr geehrter Herr Scharbach,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29. März 2007, mit dem Sie insbesondere die zweigeteilte Laufbahn und die Beförderungen bei der Polizei thematisieren.

Es ist durchaus verständlich, dass die Berufsvertretungen Forderungen für das Beförderungsverfahren erheben, die sich an wünschenswerten Bezugsgrößen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren. Die Stellenplansituation im Polizeibereich und die mit dem Doppelhaushalt 2007/2008 eingetretenen Veränderungen können aber nur insgesamt und nicht isoliert auf einzelne Sachverhalte bezogen betrachtet und bewertet werden. So wurden beispielsweise zur Fortführung der Funktionsanalyse bei der Schutzpolizei 580 Stellen des mittleren Dienstes in solche des gehobenen Dienstes umgewandelt. Nachdem bei der Kriminalpolizei die zweigeteilte Laufbahn stellenplanmäßig bereits seit längerer Zeit realisiert ist, wird mit diesen Stellenplanänderungen nunmehr bei der Schutzpolizei im gehobenen und höheren Dienst ein Stellenanteil von 95 v. H. erreicht. Damit nimmt Rheinland-Pfalz – wie auch die Gewerkschaft der Polizei feststellt – bei der Realisierung der zweigeteilten Laufbahn bundesweit einen Spitzenplatz ein. Auch die Einstellung von jeweils 300 Polizeianwärterinnen/-anwärtern in den Jahren 2007 und 2008, die zusätzlich geschaffenen Stellen zur Realisierung des Spe-

zialistenprogramms sowie der Antiterrordatei verdeutlichen darüber hinaus den hohen Stellenwert, den die Landesregierung der inneren Sicherheit und hier speziell der Polizei einräumt. In der Gesamtbetrachtung sind die genannten Verbesserungen im Polizeibereich mit Blick auf die zunehmende Staatsverschuldung und die daraus resultierende Notwendigkeit, Personalkosten einzusparen, in besonderem Maße hervorzuheben. Trotz der deutlichen Verbesserung der Einnahmesituation bei den Steuern bleibt die Haushaltslage angespannt. Daher besteht weiterhin die Notwendigkeit, die Ausgaben strikt zu begrenzen. Die Personalausgaben beanspruchen rund 39 Prozent der gesamten Ausgaben des Landes. Daher hat die Entwicklung der Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes hohe Bedeutung für die Landesfinanzen.

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen wurde für das Jahr 2007 ein Beförderungskonzept erstellt, das es ermöglicht, rund 960 Polizeibeamtinnen/-beamte zu befördern. Dabei werden in den auch von Ihnen angesprochenen Bereichen der Besoldungsgruppen A 10 und A 11 alle stellenplanmäßigen Möglichkeiten ausgeschöpft.

Der Ausgestaltung der Stellenpläne in den Polizeikapiteln 03 10 bis 03 14 für den Doppelhaushalt 2007/2008 liegen entsprechende Beschlüsse der Landesregierung und des Landtags Rheinland-Pfalz zugrunde. Der



Ministerpräsident Kurt Beck

Stellenplan ist verbindlich, soweit nicht durch Haushaltsgesetz oder Haushaltsplan etwas anderes bestimmt oder zugelassen ist. Da keine der in dem Landshaushaltsgesetz benannten Voraussetzungen für Abweichungen von den Stellenplänen vorliegen, kann die von Ihnen geforderte vorgezogene Inanspruchnahme von den in den Kapiteln 03 10 bis 03 14 für das Haushaltsjahr 2008 vorgesehene Stellenhebungen ebenso wie die Ausweisung zusätzlicher Stellenhebungen für das Jahr 2008 nur durch eine Änderung der dem Landshaushaltsgesetz 2007/2008 als Anlage beigefügten Haushaltspläne durch den Haushaltsgesetzgeber herbeigeführt werden. Für eine Initiative der Landesregierung sehe ich keinen Anlass.

Im Übrigen bleiben zukünftige Stellenverbesserungen ab dem Haushaltsjahr 2009 den dann im Rahmen der Haushaltsberatungen zu treffenden Entscheidungen vorbehalten. Dabei teile ich Ihre Auffassung, dass das Erreichen eines Amtes der Besoldungsgruppe A 10 im Bewährungsaufstieg zu einem versorgungsrechtlich noch relevanten Zeitpunkt grundsätzlich sichergestellt werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen  
Kurt Beck  
Ministerpräsident

### AKTUELL IN DIESER AUSGABE

■ **MP LEHNT NACH-BESSERUNG AB**  
Seite 1

■ **EINGANGS-BESOLDUNG: ABSENKUNG VOM TISCH**  
Seite 2

■ **INTERVIEW MIT POLIZEIPRÄSIDENT WEBER**  
SEITE 3

■ **AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN**  
Seite 8

### GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-de/Rheinland-Pfalz>

<http://www.psw-rp.de>

<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

[gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

[psw-rp@gdp-online.de](mailto:psw-rp@gdp-online.de)

[psw-reisen-rp@gdp-online.de](mailto:psw-reisen-rp@gdp-online.de)

### G8-Gipfel

Rheinland-pfälzische Polizeikräfte und -beschäftigte waren mehrere Tage in der Einsatzmaßnahme „G8-Gipfel“ in Mecklenburg-Vorpommern (MV) eingesetzt. Die Bereitschaftspolizei stellte das größte Kontingent. Hier waren zwei Abteilungen, die Polizeihubschrauberstaffel und das SEK eingebunden. Kräfte mit Schutz- und Sprengstoffhunden aus dem Polizeieinzeldienst und aus der Wasserschutzpolizei waren eingesetzt. Nachträglich wurde auch noch sehr kurzfristig eine kleine Einsatzeinheit, zusammengestellt durch Bereitschaftspolizei und dem PP Mainz, am 6. Juni 2007 nach MV verlegt. **HK**



Befehlsstelle der Polizei RP in Rostock

## BESOLDUNGSRUNDE 2007/2008

# Eingangsbesoldung: Absenkung vom Tisch



**Ausgabe:**  
Landesbezirk Rheinland-Pfalz  
**Geschäftsstelle:**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: <http://www.gdp-rp.de>  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Jürgen Moser (v.i.S.d.P.)  
Polizeipräsidium Westpfalz  
67621 Kaiserslautern  
Telefon (06 31) 3 69 23 13  
Telefax (06 31) 3 69 23 14  
E-Mail: [jmoser@gdp-online.de](mailto:jmoser@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

Die Entscheidung von MP Beck und der SPD-Fraktion, auf die geplante Absenkung der Eingangsbesoldung zu verzichten, ist der erste Schritt in Richtung angemessener Besoldung. Die Vorsitzende der JUNGEN GRUPPE, Sabrina Kunz: „Junge Menschen mit A 9 zu locken und dann nur nach A 8 zu bezahlen, hätte zu erheblichen Vertrauensverlusten bei Berufsanfängern geführt. Daher ist die Entscheidung, auf die Absenkung zu verzichten, ungemein wichtig. Es tut gut zu sehen, dass gewerkschaftliche Maßnahmen auch zu Erfolgen führen“.

Die GdP und die JUNGE GRUPPE hatten eine Reihe von Gesprächen und Maßnahmen durchgeführt, die letztlich den Erfolg gebracht haben.

Das macht Mut und Hoffnung, auch in der Auseinandersetzung um die Besoldungserhöhung, die Politik zur Vernunft zu bringen. Derzeit werden die Kolleginnen und Kollegen in vielen Personalversammlungen über die Auswir-

kungen der von der Regierung geplanten Besoldungs(mini)erhöhung informiert. Gespräche mit den Abgeordneten werden geführt, um sie auf die besondere Situation bei der Polizei aufmerksam zu machen. Man kann die Besoldungsrunde 2007/2008 nicht isoliert betrachten, sondern muss die Einsparungen der letzten Jahre mit in die Waagschale werfen, ebenso die erheblichen Einbrüche im Beförderungsbereich bei der Polizei.

Die Steuerschätzung prognostiziert für das Land RLP Mehreinnahmen in Höhe von 590 Millionen €. Daher kann niemand behaupten, die Forderung der GdP, für 2007 angemessene Einmalzahlungen zu leisten und ab dem 1. Januar 2008 die Besoldung um 2,9% zu erhöhen und somit das Tarifergebnis für den öffentlichen Dienst auch für die Beamtinnen und Beamten zu übernehmen, würde finanziell nicht leistbar sein.

Wer beim G-8-Gipfel seine Haut zu Markte tragen muss, hat

auch eine anständige Besoldungserhöhung verdient. 0,5% sind da ein Hohn. Sollten Gespräche nicht fruchten, werden DGB, GdP, ver.di und GEW zu Taten schreiten. Wir haben mehr verdient.

**HWG**

Anzeige



**PSW-Rabatt?**  
[www.psw-reisen.de](http://www.psw-reisen.de)  
**0 61 31/9 60 09 23**

GdP IM GESPRÄCH

# GdP besucht Polizeipräsident Weber

**Zum ersten Gespräch in neuer Funktion trafen sich Vertreter der GdP mit dem neuen Mainzer Polizeipräsidenten Karl-Heinz Weber. Ernst Scharbach, Thomas Will und die örtlichen GdP-Vorstände mit Ingo Schütte an der Spitze wollten gerne Webers Einladung zu einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit folgen.**

**DP:** Wenn der neue Mainzer Polizeipräsident den Polizeiberuf von der Pike auf erlernt hat, kennt er dann schon alle Facetten seiner neuen beruflichen Aufgabe?

**Weber:** Mit fast 40 Dienstjahren bilde ich mir ein, die Polizei sowohl aus der Perspektive eines Sachbearbeiters als auch aus verschiedenen Führungsfunktionen zu kennen. Die Funktion eines Polizeipräsidenten – und auch noch in der Landeshauptstadt – geht natürlich weit über meine bisherigen Erfahrungen hinaus. Deshalb kenne ich bei weitem noch nicht alle Facetten meiner neuen Aufgabe, was aber gleichzeitig den besonderen Reiz und die Herausforderung für mich ausmacht.

**DP:** Die Polizei in der Landeshauptstadt Mainz trägt besondere Verantwortung. Das gute

Image des Präsidiums und der hohe Leistungsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten für Sie hervorragende Startbedingungen. Werden Sie dennoch viele Dinge anders angehen als Ihr Vorgänger Franz Kirchberger? Was haben Sie sich besonders vorgenommen?

**Weber:** Beim PP Mainz habe ich als neuer Behördenleiter tatsächlich sehr gute Startbedingungen angetroffen. Dies betrifft nicht nur die seit Jahren steigende Leistungsbilanz, sondern auch den „inneren Zustand“ der Behörde. Dies war vor allem auch ein Verdienst meines Vorgängers Franz Kirchberger. Nahe bei den Kolleginnen und Kollegen zu sein, ist auch für mich ein großes Anliegen und Verpflichtung zugleich.

Es geht mir also nicht darum, möglichst viel anders anzugehen



Karl-Heinz Weber

als mein Vorgänger, sondern darum, diesen erfolgreichen Kurs in der Behörde fortzusetzen. Bürgernähe, Prävention und konsequente Strafverfolgung mit intelligenten Konzepten und Instrumenten sind dabei für mich die wesentlichen Elemente.

Nach innen möchte ich das beeindruckende Engagement und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und erhalten. Hierzu konnte ich in den wenigen Wochen seit meinem Amtsantritt schon zahlreiche positive Beispiele in der Behörde erleben.

Wenn bei all dem nach und nach die „Handschrift“ des neuen Behördenleiters sichtbar und spürbar wird und dabei gleichzeitig Vertrauen zum „Neuen“ entsteht, wäre ich sehr zufrieden.

**DP:** Was machen Sie mit Vorliebe, wenn Sie dem Stress des Berufsalltages mal entkommen können?

**Weber:** Wenn es die Zeit zulässt, bin ich sehr gerne mit dem Rennrad unterwegs. Dabei genieße ich es zum einen, mich zum Ausgleich ein wenig sportlich zu betätigen und zum andern, mir dabei die herrlichen Landschaften in Rheinland-Pfalz vom Rennradsattel aus zu betrachten. Dabei bin ich besonders gerne im Rhein- und im Moseltal, aber auch in Rheinhessen, der Eifel, dem Hunsrück oder in meiner alten Heimat, der Pfalz, unterwegs.

In der Behörde habe ich schon kräftig Werbung für den Radsport gemacht und hoffe, dass mich demnächst Kolleginnen und Kollegen begleiten, wenn ich mit dem Rad im Dienstbezirk unterwegs bin. Die neue Dienstsportrichtlinie gilt ja wohl auch für den Behördenleiter, oder? **TW**

## GdP-INFOTHEK – FOTOIMPRESSIONEN EINER ERFOLGREICHEN AKTION



# Fachkraft für Arbeitssicherheit

Originäre Aufgabe der Polizei ist der Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger. Wer schützt jedoch unsere Kolleginnen und Kollegen? Dies ist die Frage, der wir heute nachgehen wollen? Im Gegensatz zu früheren Zeiten, hat sich hier doch ein positiver Wandel eingestellt. Polizeiseelsorge und Sozialbetreuung sind heute nicht mehr wegzudenken. Sie kümmern sich um das soziale Umfeld, mit all den Spannungen und Krisen in unseren Dienststellen. Für den „inneren“ Schutz und die reibungslosen Abläufe der Technik sorgt aber die Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) bei den Behörden und Einrichtungen.

Wolfgang Marx übt diese Tätigkeit beim PP Trier seit 1996 aus. Er war vorher als KFZ-Elektrikermeister in unserer KFZ-Werkstatt tätig und bewarb sich erfolgreich um die Stelle der FaSi, als der Stelleninhaber, immerhin ein ausgewachsener EPHK (A 13), in den Ruhestand verabschiedet wurde. Aufgrund seiner Ausbildung brachte Wolfgang Marx ideale Voraussetzungen und einiges an Fachwissen mit. Innerhalb kürzester Zeit konnte er sich in sein neues „Fach“ einarbeiten.

Was genau aber ist die Aufgabe der FaSi? „Mit dem Begriff Arbeitsschutz bezeichnet man Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten bei der Arbeit!“ So bezeichnet er selbst seinen Auftrag. „Hierzu zählt unmittelbar die Verhütung von Arbeitsunfällen (Dienstunfällen), Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren, einschließlich der menschengerechten Gestaltung des Arbeitsplatzes!“ Die Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützt die Behördenleitung bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung beim Arbeitsschutz und der Unfallverhütung, auf der Grundlage des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG).

Was mit wenigen Worten trefflich beschrieben ist, beinhaltet jedoch eine weitaus schwierigere

Praxis und eine besondere persönliche Verantwortung gegenüber den Beschäftigten und der Behördenleitung; muss sich der Behördenleiter doch auf die qualifizierten Ratschläge, Vorschläge und sicherheitstechnischen Überprüfungen verlassen können.

Ziel der FaSi-Tätigkeit ist die Verhütung von Unfällen und die Wahrung der Gesundheit der Beschäftigten. Dabei spielt es keine Rolle, ob es auf einer Dienststelle um Änderung von baulichen Einrichtungen geht, die unter Umständen dazu führen können, dass man sich verletzen kann, oder aber in speziellen Bereichen um die Vermeidung von Vergiftungen. Seine Aufgabe ist es unter anderem, verantwortliche Personen bei

- Planung, Ausführung und Unterhaltung von Betriebsanlagen und sozialen und sanitären Einrichtungen,
- Beschaffung von technischen Arbeitsmitteln und der Einführung von Arbeitsverfahren und Arbeitsstoffen,
- Auswahl und Erprobung von Körperschutzmitteln,
- Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufes, der Arbeitsumgebung und sonstigen Fragen der Ergonomie und
- Beurteilung der Arbeitsbedingungen zu beraten.

Er führt bei Bedarf auf den Dienststellen sicherheitstechnische Überprüfungen der Betriebsanlagen und Arbeitsmittel sowie Arbeitsverfahren vor ihrer Einführung durch. Er „begeht“ die Dienststellen in regelmäßigen Abständen, um Mängel festzustellen und diese den verantwortlichen Personen mitzuteilen, damit sie abgestellt werden.

Sein Durchsetzungsvermögen, aber insbesondere seine Überzeugungsfähigkeit sind gefordert, wenn es darum geht, die Beschäftigten zur Beachtung der Vorgaben des Arbeitsschutzes anzuhalten. Besonders beansprucht wird Wolfgang Marx durch die Planung eines Neubaus des PP Trier



Wolfgang Marx

und der seit Jahren anhaltenden Diskussion um Schadstoffe in einem Dienstgebäude in Trier.

Wolfgang Marx arbeitet nicht nur als FaSi mit den Personalräten in Trier eng zusammen, er ist auch seit Jahren als Arbeitnehmervertreter im Gesamtpersonalrat tätig. Ebenso engagiert er sich in der GdP. Im Fachausschuss Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz (kurz: FAGA) bringt er sich und seine Ideen ein und hilft, auch auf diesem Weg zur besseren Gestaltung der Arbeitssituation in der Polizei zu kommen.

Derzeit beschäftigt er sich mit der Sicherheitsausstattung der neuen Uniform. Dabei spielt insbesondere die Sicherheitsjacke in Blau mit Leuchtbändern eine Rolle. Sie würde so nicht den EU-Normen (EN 471) entsprechen. Hier werden die Leuchtfarben gelb und orange vorgeschrieben, um ein Erkennen bei Dunkelheit zu gewährleisten. Der Leuchtbänder wäre aus Sicht der GdP zu wenig, würde eine Sicherheitsgefährdung der Polizistinnen und Polizisten nicht ausschließen. Nicht von ungefähr tragen beispielsweise die Mitarbeiter des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) eine auch bei Tageslicht auffallende Leuchtfarbe (gelb).

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit bewegt sich auf vielen Themenfeldern der Polizei. Für uns ist es gut, dass solche Fachleute uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch für die GdP bedeutet Gesundheitsschutz die Wahrnehmung einer vordringlichen Aufgabe bei der Interessensvertretung unserer Mitglieder. JS

## KURZ & KNACKIG

### ■ Spitzensport

Im Laufbahnrecht werden die Voraussetzungen geschaffen, um Spitzensportler bei der Polizei des Landes einzustellen. Sie absolvieren ein verlängertes Polizeistudium in Hessen. Ihre Einstellung erfolgt zusätzlich zum Kontingent. Nach Ende der sportlichen Karriere werden sie im allgemeinen Polizeidienst verwandt. Weil Probleme bei der Dienstförsorge, bei Nebentätigkeiten und Einhaltung von Einstellungs- und Verwendungsvorgaben zu befürchten sind, steht die GdP dem Vorhaben kritisch gegenüber.

### ■ Digitalfunk

Innenminister Bruch hat am 5. Juni den Startschuss für den Digitalfunk bei den Sicherheitsbehörden in Rheinland-Pfalz gegeben. Der „Echtbetrieb“ soll 2010 anlaufen.

### ■ PoliScanspeed

Die VD beim PP Rheinland-Pfalz hat „PoliScanspeed“, ein neues Geschwindigkeitsmesssystem, in Betrieb genommen. Mit Lasertechnik können bis zu fünf parallele Fahrstreifen überwacht werden. Erste Erfahrungen mit dem neuen Geräte sind durchweg positiv.

Anzeige



**PSW-Rabatt?**  
[www.psw-reisen.de](http://www.psw-reisen.de)  
 0 61 31/9 60 09 23

PERSONALRATSSEMINAR

# Fit für das neue Tarifrecht

**Neues Tarifrecht der Länder und die Beteiligung der Personalräte waren Inhalt des ersten Seminars für Personalräte in 2007, das von Herrn Reg.-Dir. Klaus Kessler, ISM, Helmut Knerr und Margarethe Relet vom Landesvorstand mit Leben erfüllt wurde.**

Am 9. und 10. Mai fanden sich 20 Personalratsmitglieder – überwiegend aus den Vorständen – in Brodenbach ein, um sich für die Arbeit in ihren Gremien zum Thema TV-L das nötige Handwerkszeug zu beschaffen. Die Einführung zu den allgemeinen Grundsätzen des TV-L übernahm Margarethe Relet. Sie erläuterte die wesentlichen Änderungen gegenüber BAT und MTArb zum Arbeitsvertrag, zu den Rechten und Pflichten der Beschäftigten, zu Personalmaßnahmen wie Versetzung, Umgestaltung, Urlaub und zur Qualifizierung. Bereits im ersten

gangsvorschriften. Gleichzeitig wies er auf die Auswirkungen und Konsequenzen für die nächsten Personalratswahlen hin. Weiterer Schwerpunkt war der Abschluss von Dienstvereinbarungen. Im Rahmen des neuen TV-L können verschiedene tarifliche Bestimmungen durch Dienstvereinbarungen näher festgelegt werden, z. B. bei Einrichten eines Arbeitszeitkorridors, Einführung von Arbeitszeitkonten oder Ausgestaltung des Qualifizierungsangebots. Kollege Knerr erläuterte die Rechtsgrundlage und wies auf die Möglichkeiten der Initiative und der Ausgestaltung durch die Personalräte hin.

Der erste Tag endete vollgepackt mit Informationen, die es zu verarbeiten galt. Um Körper und Geist wieder fit zu machen, bot Kollege Edwin Scheid, Sportlehrer an der LPS, interessierten Kolleginnen und Kollegen ein Entspannungspro-



*Regina Funke vom PR der PD Pirmasens und Kollegen aus anderen Personalräten informierten sich bei der GdP-Fortbildung über das neue Tarifrecht*

rats lag auf der Eingruppierung bei Neueinstellungen und bei Übertragung von höherwertigen Tätigkeiten an übergeleitete Kolleginnen und Kollegen. Er machte deutlich, dass außer dem TV-L in vielen Fällen auch weiterhin der TVÜ (Überleitungsvertrag) greift und somit ein wichtiges Instrument darstellt. Er ging auf die leistungsabhängigen Stufenlaufzeiten ein und machte kurze Ausführungen zum Leistungsentgelt. Viele spezielle Fragen, die während seines Vortrages auftauchten, konnte er abschließend beantworten. Sein zweiter Schwer-

punkt des Referats, die Arbeitszeit mit ihren vielen Facetten, musste aufgrund der zeitlichen Enge etwas vernachlässigt werden. Allerdings hat Herr Kessler signalisiert, für ein weiteres Seminar, das für den Herbst vorgesehen ist, wieder zur Verfügung zu stehen. Die GdP freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und dankt Herrn Kessler für sein Engagement. Auch den Teilnehmern und Teilnehmerinnen gilt ein herzliches Dankeschön für ihre Mitarbeit, denn ein Seminar „lebt“, wenn sich die Beteiligten einbringen und mit Freude bei der Sache sind. **MR**



**Regierungsdirektor Klaus Kessler, ISM, stellt die neuen Entgeltgruppen vor**

Themenblock wurde deutlich, dass viele Fragen offen waren, die letztendlich auch noch nicht alle beantwortet werden konnten. Helmut Knerr setzte am Nachmittag das Seminar mit Lehrgesprächen zum LPersVG fort. Er machte Ausführungen zur Änderung des LPersVG aufgrund des Inkrafttretens des neuen TV-L und zu den Über-

gramm an, das dankend angenommen wurde.

Erwartungsvoll ging es am nächsten Tag in die zweite Runde. Herr Reg.-Dir. Kessler vom ISM – als Experte auf dem Gebiet bekannt – ging rückblickend auf die vollzogene Überleitung ein und beantwortete noch offene Fragen. Das Hauptaugenmerk seines Referats

## RENTE UND KV

# Für VBL in KV zahlen

Betriebsrenten (z. B. VBL) sind beitragspflichtige Einnahmen zur gesetzlichen Krankenversicherung. Werden die entsprechenden Beiträge nicht abgeführt, können sie von der Zahlstelle, die die Betriebsrente auszahlt, nachträglich einbehalten werden und zwar zeitlich unbegrenzt. Alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Bezieher von Betriebsrenten haben den vollen Krankenkassenbeitrag auf ihre

Betriebsrente zu zahlen. Sie sollten den Bezug dieser Leistung ihrer Krankenversicherung umgehend anzeigen, unabhängig davon, ob sie pflichtversichert oder freiwillig versichert sind. Geschieht dies nicht, kann die Krankenkasse Nachforderungen für mehrere Jahre geltend machen, wenn später die Pflicht zur Abführung der Beiträge festgestellt wird.

(BAG v. 12. 12. 2006 – Az. 3 AZR 806/05)

## Neue Urteile zur Falschbetankung

Falschbetankung: Grad der Fahrlässigkeit

Aktuelle Urteile vom Verwaltungsgericht Magdeburg und vom Landesarbeitsgericht Chemnitz stützen die von der GdP immer geäußerte Auffassung zum Grad der Fahrlässigkeit bei Falschbetankungen.

**VG Magdeburg:** „Die Voraussetzungen ... sind nicht erfüllt, weil der Kläger vorliegend nicht grob fahrlässig seine ihm obliegenden Pflichten verletzt hat. Der Kläger hat zwar die Pflicht, seinen Dienstherrn vor Schaden zu bewahren. ... Diese

Pflicht hat der Kläger zweifellos verletzt.

Sein Verhalten ist vorliegend aber nicht als grob fahrlässig zu bewerten ... Bei der Falschbetankung handelt es sich um einen bisher nur einmal vorgekommenen Fehler des Klägers, der nicht als grob fahrlässig bewertet werden kann...

Der Sinn und Zweck des § 78 BG LSA besteht darin, dass die Beamten nicht das Risiko von Fehlern tragen sollen, der im langjährigen Dienst jedem einmal unterlaufen kann. Derartige Fehler fallen nach Sinn und

Zweck des Gesetzes in den Risikobereich der Beklagten.“

**LAG Chemnitz:** „Unvorsorglich handelt fraglos, wer ... ein Kraftfahrzeug falsch betankt ... Allerdings kann von einer in ungewöhnlich hohem Maß erfolgten Verletzung der Sorgfaltspflichten nicht die Rede sein. Denn ‚schlechthin unentschuldigbar‘ war das Verhalten des Beklagten erkennbar nicht ...

In einer derartigen Situation ist der Griff zur falschen Zapfpistole eine lediglich augenblickliche Fehlleistung ... Unterläuft aber selbst ihm ein Fehler der streitgegenständlichen Art, so spricht auch dies wieder für ein bloß momentanes Versagen.

Zu guter Letzt ist darauf hinzuweisen, dass sich ein grob fahrlässiges Verhalten schon sehr na-

he an dem Bereich bewegt, der mit Vorsatz bezeichnet zu werden pflegt. Gemessen daran ist der Fehler im Zusammenhang mit der Wahl der Zapfpistole zu schwach ausgeprägt, um einen mehr als die ‚normale‘ Fahrlässigkeit begründenden Vorwurf zu erheben.“

Der Hauptpersonalrat hat in seiner letzten Sitzung die Ingressnahme eines Kollegen abgelehnt. Die Rechtsprechung aus dem Osten wird somit Gegenstand der einzuberufenden Einigungsstelle werden. Wir hoffen, dass sich die Einigungsstelle unserer Auffassung anschließen wird.

**Dieter Kronauer, Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte), Ernst Scharbach (Beamte)**

## SENIOREN

### Reise zu den Perlen der Lahn

Herrliches Reisewetter begleitete an diesem Maientag die reisefreudigen Koblenzer GdP-Senioren auf ihrem traditionellen Jahresausflug. Unter den Teilnehmern im voll besetzten Reisebus konnte „Chef-Organisator“ Josef Baus auch den Bundesehrenvorsitzenden Heinz Blatt mit Frau begrüßen. Und auch dieser Reisetag sollte der „alten Polizeifamilie“ einmal mehr gefallen, das Gemeinschaftsgefühl pflegen und stärken. Schließlich kennen sich alle Teilnehmer längst, sei es aus oft gemeinsamen Dienstzeiten oder den Veranstaltungen der Seniorengruppe. Diesmal führte der Jahresausflug an die obere Lahn, zu den drei sehenswerten Perlen Limburg, Weilburg und Braunfels.

Das erste Tagesziel war Limburg, wo sich jenseits der Lahn wohl eines der schönsten deutschen Architekturbilder darbietet. Ein Spaziergang durch die winkligen Straßen und Plätze der Altstadt mit ihren Fachwerk-

häusern, ein halbkreisförmig um Burg- und Domberg gelegenes städtebauliches Kleinod, führte zur Gottesburg des hohen Mittelalters: Burg und Dom, auf steilem Fels über dem Fluss. Die anschließende Besichtigung des stolzen siebentürmigen Domes, eines der letzten und eindrucksvollsten Zeugen deutscher Spätromantik, war besonders interessant, geradezu ein Erlebnis. Schwester Theresia, die sich als moselländische Winzertochter und Frohnatur offenbarte, führte nicht nur sachkundig und informativ, sondern ebenso locker und geistreich durch die kreuzförmige, dreischiffige Basilika und den runden Umgangschor, zuweilen unterlegt von nachdenklich stimmenden Gedanken und Glaubensfragen. Und wer nach der netten Domführung aufmerksam dem Ausgang zustrebte, konnte auch den bisherigen Bischof von Limburg, Herrn Kamphausen, als stillen Besucher seines früheren Gotteshauses erkennen. Nach dem gemein-

samen Mittagessen mit angenehmer Erholungsphase führte die kurzweilige Reise weiter, dorthin, wo sich Könige und Grafen zu Hause gefühlt haben: nach Weilburg, eine recht mediterrane Oase. Hier vereinigen sich Natur und Architektur zu einem städtebaulichen Kunstwerk, und wie eine Insel liegt die Altstadt auf hohem Felsrücken. Dominierend sind die Schlossanlage und ihre imposanten Renaissance- und Barockbauten, eine Residenz mit Baudenkmalern von internationalem Rang. Schnell verteilte sich die Seniorengruppe. Die einen bummelten durch die romantische Altstadt, andere strebten zunächst den weit über 3 ha großen Schlossgarten an, wohl einer der schönsten in Deutschland. Alle genossen sicher das Flair der Oberen Orangerie, manche auch einen Kaffee inmitten der Blumenwelt des Renaissance-Gartens. Das nächste Ausflugsziel des bewegten Tages war Braunfels, eine weitere Perle der Lahn, mit der malerischen Altstadt, dem stolzen Schloss und dem Kurpark. Das auf einer Basaltkuppe gelegene dreiteilige Schloss mit seiner unverwechselbaren Silhouette und den vielen Türmen und

Erkern zog alle ebenso in den Bann wie die malerischen Fachwerkhäuser. Wie im Bilderbuch gruppieren sie sich um das Schloss, vor dem der Markt wie ein weiter Empfangshof liegt. Ein erfrischend schöner Besichtigungsabschluss der abwechslungsreichen Lahnreise in diesem reizvollen Luftkurort.

Und was wäre eine schöne Tagestour ohne gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank? Im Westerwald wurde die Rückreise zur Einkehr unterbrochen, wo der Inhaber einer Dorfgaststätte in Bannberscheid mit dem vorbestellten Essen aufwartete und dabei auch einige seiner früheren Kollegen begrüßen konnte. Gut gestärkt und stimmungsvoll, traditionell einmal mehr unterhalten von Walter Reuber, erreichte die reisefreudige Seniorengruppe wieder Koblenz. Beim Auseinandergelangen machte ein ankündigender Hinweis auf baldiges Wiedersehen immer wieder die Runde, in dieser schnelllebigen Zeit auch von besonderer Bedeutung: Bis zum Grillfest also dann, vielleicht auch schon zum nächsten Stammtisch der GdP-Senioren!

**Dieter Schottes**

Anzeige



Bis zu **25,5 %** PSW-Rabatt für GdP-Mitglieder beim Kauf eines neuen Opel!



Ein sympathisches Lächeln kommt in die Stadt. Selbstbewusst und herausfordernd tritt der neue Opel Corsa auf mit einer neuen **dynamisch-kraftvollen Linienführung**. Sein **außergewöhnliches Design** und zahlreiche **technische Innovationen** sind in seiner Klasse einmalig. Also, starten Sie Ihre

**Opel. Frisches Denken für bessere Autos.**



Nikolaus-Kopernikus-Strae 15  
55129 Mainz-Hechtsheim  
(unmittelbar an der A 60)  
Telefon: 0 61 31-9 60 09-31  
Fax: 0 61 31-9 60 09-27  
[psw-rp@gdp-online.de](mailto:psw-rp@gdp-online.de)  
[www.psw-rp.de](http://www.psw-rp.de)



Freuen Sie sich auf ein Auto, mit dem Sie herkömmliche **Grenzen spielend überwinden**: Der **neue Opel Antara** verwöhnt Sie unter anderem mit **großzügigen Platzverhältnissen** und einem **perfekt auf den Fahrer zugeschnittenen Cockpit**. Lassen Sie sich packen von technischen Innovationen wie dem **intelligenten Allradantrieb** mit **elektronisch gesteuerter Kupplung** – und von Ihrer Lust, **mehr zu entdecken**.

Wir informieren Sie gerne und machen Ihnen ein **individuelles Angebot**.

### Jakob Ucharim feiert



Der Jubilar mit Ehefrau, Ernst Scharbach (links) und Heinz-Werner Gabler (rechts)

Die fünfzigjährige Mitgliedschaft in der GdP Rheinland-Pfalz feierte Kollege Jakob Ucharim von der KG Wasserschutzpolizei im Mai. Grund genug für Heinz-Werner Gabler vom Landesvorstand und Wilfried Minning von der Kreisgruppe WSP, den mittlerweile siebenundachtzigjährigen in Mainz wohnenden Kollegen aufzusuchen und in einer kleinen Feierstunde für seine

langjährige Mitgliedschaft zu ehren.

Kollege Ucharim gehörte zu den Gründungsmitgliedern der heutigen Kreisgruppe Wasserschutzpolizei. Seinen Dienst verrichtete er bis 1979 bei der ehemaligen WSP-Station Nierstein.

Auch der Landesvorsitzende Ernst Scharbach nahm die Gelegenheit wahr, den Kollegen zu besuchen und seine Glückwünsche auszusprechen.

### Wenn Engel reisen ...



Die diesjährige Kanutour führte 17 GdP-Paddler für drei Tage auf die Seimois in den belgischen Ardennen. Während ganz Europa von mehreren Tiefdruckgebieten beherrscht wurde, blieben die Wassersportler in der herrlichen Ardennenlandschaft bei heiterem Sonnenschein trocken – zumindest von oben. Während alle anderen Teilnehmer in den bewährten Kanadiern unseres Gastgebers ([www.campingmaka.be](http://www.campingmaka.be)) unterwegs waren, fuhren die Kolleginnen und Kollegen von der Autobahnpolizei sogar in ihren Einer-Wildwasserkajaks sauber geradeaus und hatten viel Spaß mit den von der Fa. Rikutec in Altenkirchen/Ww. hergestellten Profi-Booten ([www.eskimo.de](http://www.eskimo.de)).

## BEZIRKSGRUPPE MAINZ

### Horst Vinhoven verabschiedet



ten Ruhestand verabschiedet. Unser Bild zeigt ihn (sitzend, mit gebrochenem Fuß) mit Ehefrau und seinem „alten“ Polizeipräsidenten Kirchberger (links) und dem „neuen“ Präsidenten Weber.

## RUHESTANDSVERSETZUNGEN

- Karl-Heinz Hoffer, KG Vorderpfalz
- Uwe Schupp, KG Bepo Mainz
- Karl-Michael Benkstein, KG Rhein-Nahe
- Norbert Lickhardt, KG Bepo Mainz
- Hans Renz, KG PP/PD Mainz

## WIR TRAUERN UM

Werner Binder, KG Vorderpfalz, 74 Jahre  
Richard Köhler, KG PD Pirmasens, 80 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeige



**PSW-Rabatt?**  
[www.psw-rp.de](http://www.psw-rp.de)  
0 61 31/9 60 09 31

Unser langjähriger Bezirks-, Kreisgruppen- und Gesamtpersonalratsvorsitzender in Mainz wurde nach Erreichen der Altersgrenze in den wohlverdienen-